

Wien, 28. September. (R.B.) Die Korrespondenz „Luzifer“ meldet: Es war beabsichtigt, den Veressausbruch für Montag, den 14. Oktober, dreieinhalb Uhr nachmittags zu einer Sitzung einzuberufen, während die Frage der Einberufung der nächsten Plenarsitzung notwendig noch in Erwägung ist.

Wien, 28. September. (R.B.) Wie von den Vätern gemeldet wird, hat gestern eine Besprechung des Ministerrats des Reiches mit jenen Abgeordneten der deutschnationalen Partei stattgefunden. Ueber den Inhalt dieser Konferenz, die ausschließlich als vertraulich bezeichnet worden war, sind in der Presse verschiedene Mitteilungen erschienen. Nur die von der deutschnationalen Partei ausgehende partiellpolitische Mitteilung ist zutreffend. Alle anderen Mitteilungen enthalten der Gemeinheit.

Graz, 28. September. (R.B.) Vor einem Senate des Oberlandesgerichtes fand heute vor Vorsitz des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Ritter v. Wittreich die Verhandlung im Wiederaufnahmeverfahren in Angelegenheit der Beurteilung des Abgeordneten des Kärntner Wahlbezirks Wölbermarkt, Franz Grafenauer aus Egg bei Hermagor, statt. Grafenauer war im Mai 1910 vom Landesoberlandesgericht in Klagenfurt wegen Verbrechen der Störung der öffentlichen Ruhe nach Paragraph 65, Nr. a, des Strafgesetzes zu fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt worden. Dieses Urteil wurde bestätigt. Nach dreimonatiger Kerkerhaft wurde Grafenauer im Juli v. J. durch die Amnestie befreit, aber er blieb seines Abgeordnetenmandates verlustig. Sein Verbrechen bestand im wesentlichen darin, daß er, wie das Urteil ausführt, im Jahre 1915 Neugierigen getan hat, die zum Ausdruck brachten, daß es ihm lieber wäre, wenn die Russen siegen würden. Sämtliche Bemerkungen brachten seine Sympathie für die Russen zum Ausdruck. Nach seiner Vergeblichkeit und Freilassung schritt Grafenauer um Aufhebung des Urteiles und Wiederaufnahme des Verfahrens vor dem kaiserlichen Gerichte ein. Verteidiger Dr. Elster bekämpfte das Urteil sowohl in formeller, wie in sachlicher Beziehung und hat um einen Freispruch, Oberstaatsanwalt Hofrat Umkehr sprach sich zum ersten Punkte der Anklage für den Freispruch, sowie Vossprechung vom Kostenersatz aus. In dem übrigen zwei Punkte verwarf der Oberstaatsanwalt die Nichtigkeitsbeschwerde als unbegründet, ersuchte jedoch, die mit fünf Jahren bemessene Strafe wesentlich abzumildern. — Der Gerichtshof sprach den Angeklagten wegen der Bemerkung über die Russen frei. Dem Antrag auf Aufhebung des Urteiles wurde in den beiden anderen Punkten nicht stattgegeben und der Angeklagte zu 16 Monaten schweren Kerkers verurteilt. Da der Angeklagte in der Strafanstalt Mölkersdorf bereits 1 Jahr 3 Monate und 15 Tage verbracht, erscheint das Urteil als vollstreckt.

Ungarn.

Budapest, 28. September. (R.B. — U.B.) Ministerpräsident Dr. Bekere ist heute früh aus Wien hieher zurückgekehrt. Um 10 Uhr sonntags erschienen die in Budapest anwesenden Mitglieder des Kabinetes beim Ministerpräsidenten, der sie über die gegenwärtige Lage informierte. Nach der Beratung der Minister fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten ein Ministerrat statt, an welchem mit Ausnahme des kranken Innenministers Baron Szurmay und der von Budapest abwesenden Minister Graf Andor Jögy und Johann Jögy sämtliche Mitglieder des Kabinetes teilnahmen. Der Ministerrat verhandelte laufende Angelegenheiten.

Deutschland.

Berlin, 28. September. (R.B.) Obwohl heute keine Sitzung des Hauptstaatskomitees des Reichstages stattfand,

Wittreich stufen die Mitglieder des Hauptstaatskomitees zu einer streng vertraulichen Besprechung mit den Mitgliedern der Regierung über die durch das bulgarische Vorgehen geschaffene Lage zusammen. An der Besprechung nahmen der Reichshausler und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes teil. Parallel mit dieser, das politische Leben beherrschenden Frage bildete sich die innerpolitische Frage den Gegenstand der allgemeinen Erörterung. Wenn auch diesebe noch keineswegs geklärt ist, verdrängten sich doch immer mehr die Gerichte in politischen Kreisen, die von einem Konflikt zwischen einer radikalen Änderung der Regierung wissen wollen. In parlamentarischen Kreisen rechnet man damit, daß der Reichstag, der ursprünglich Mitte erst im November zusammentreten sollen, bereits anfangs November zusammentreten wird.

Rumänien.

Bukarest, 28. September. (R.B.) Montag findet in Jassy ein Kronrat statt, dem unter dem Vorsitz des Königs dem Herkommen gemäß außer den Mitgliedern der Regierung und den Präsidenten der beiden Kammern auch die gewesenen Ministerpräsidenten teilnehmen werden. In diesem Kronrat werden ebenfalls Beschlüsse über die Zeit der Kronprinzessin gefaßt werden. Alle Nachschichten stimmen darin überein, daß sich die Regierung für die Abdankung des Kronprinzen aussprechen werde. Die Kammerpräsidenten und General Averescu werden die gleiche Ansicht vertreten.

Wien, 26. September. Laut Czernowitzer Meldungen der Bukariner Blätter berichten aus der Wolbau eingetretene Persönlichkeiten über den unheimlichen Umsturz an oppositionellen rumänischen Vätern und Zeitschriften, den man in letzter Zeit, namentlich in Jassy, zu gewärtigen hat. Die Liga des Generals Averescu, des ehemaligen rumänischen Finanzministers, der die Opposition gegen den Bukariner Frieden, das heißt gegen die Regierung und gegen die Zentralmächte vertritt, verlegt nunmehr über drei Tagesblätter.

Auch in Galiz sind neue Tagesblätter erschienen, ferner wird in Beschau, im nördlichsten Zipfel der Wolbau, ein Geheimorgan der Bukariner-Partei gedruckt.

Größere Beachtung verdient auch die von General Dimitri Cocorascu herausgegebene und, wie es scheint, ausschließlich von ihm geschriebene Wochenchrift „Capitana Militara si Politica“, in deren Programm sich der Verfasser als „politischen Schüler des großen Väterlichen Nikolas Millescu“, eine der größten Helden der rumänischen Politik, in Bekämpfung einer der größten Kriegsgeschehnisse in Rumänien, bekannt und als sein Lozungswort: „Da vis pacem, para bellum“ aufstellt.

Dazu gibt es noch Organe, wie die „Revista Transilvaniei“, deren Herausgeber ein noch Jassy geflüchteter leibensfähiger Flüchtling ist, der in einem Aufsatz die Ungarn „verbroderliche Schurken“ nennt und die Bulgaren „milbe Tiere!“ Es ist überflüssig, noch den Quellen zu fragen, die diese neuerlich zum Krage gehörenden neu erschienenen Blätter speisen. Dieses und manches andere zeigt, daß es innerhalb der rumänischen Behörden noch immer gewisse untergeordnete Organe gibt, besonders in Jassy, die sich nach dem alten Kurs zurückziehen und anscheinend von gewissen einflussreichen Stellen unterstützt oder zumindest gedeckt werden.

Polen.

Moskau, 25. September. (R.B.) Unter dem Vorsitz des verfassungsgemäßen Litwinow ist hier der Kongress der Einheitsparteiorganisationen eröffnet worden. Es waren 50 Delegierte anwesend.

Bulgarien an Bulgaren.

Die „Neue Freie Presse“ berichtet: Bulgarien hat die Kosten des Krieges während drei Jahre, die es ihn führt, übernehmend durch Vorschüsse gedeckt, die ihm Deutschland und Italien vorgeworfen haben. Die Kriegskosten Bulgariens in ausländischen Währungen sind bis jetzt veröffentlicht worden. Sie werden in informierten Finanzkreisen während drei Kriegsjahre auf acht bis neun Milliarden Leva geschätzt, und dürften eher die letztere Ziffer übersteigen, hinter ihr zurückbleiben. Ein erheblicher Teil der Kriegskosten wurde — im eigenen Lande bestritten. Das erste Linie die Naturalversorgung der bulgarischen Bevölkerung mit Getreide und sonstigen Lebensmitteln, unerschöpfbare Boden des Landes liefert, dann auch die Erfordernisse für die Bekleidung und Ausrüstung des Heeres, welche die bulgarische Schafzucht und die Lande einlandene Lederindustrie bestreiten. Nach dem anderen Artikel sind im Lande selbst erzeugt worden: Bekleidung der Kosten, welche für die inländischen Stellen, sowie für die Zahlung der Löhnungen der Soldaten und die Ausgaben der Offiziere benötigt werden, wurde die Notendrucke in Anspruch genommen. Ausweis der bulgarischen Notenbank ist im Krieg veröffentlicht worden und es ist deshalb nicht zu erwarten, welchen Umfang die Ausgabe von Noten gehabt hat. Der Metallvorrat der bulgarischen Nationalbank vor dem Kriege 85 Millionen Leva und dürfte in der Nähe noch vorhanden sein, da Goldexporte während des Krieges schwerlich stattgefunden haben dürften. Das hat der Notenumsatz, der vor dem Kriege sich auf 100 Millionen Leva bewegte, durch die Beschränkung, welche an die Nationalbank gestellt wurden, jedenfalls keine Verletzung seines Umfangs erfahren.

Ein namhafter Teil der Gelder, welche Bulgarien auf diese Weise vorgestreckt worden sind, wurde bereits noch nicht flüssig gemacht, sondern liegt als Guthaben des bulgarischen Staatsfiskus vorwiegend in Berlin. In sonst besitzt Bulgarien bedeutende Guthaben aus der Zeit der Ausführung, die sich während des Krieges sehr langsam gestakete. In Berliner Finanzkreisen wird angenommen, daß die Gelder, welche für Bulgarien bei den deutschen Banken aus verschiedenen Titeln dieser Art deponiert sind, hinter dem Betrage von einer Milliarde Mark nicht erheblich zurückbleiben dürften. Die Bankenkonten in Warschau, Budapest und Berlin haben die bulgarischen Staatsbank, welche sie befehligt haben, in ihrem Portefeuille und es scheint, daß für diese eine Garantie der heimischen Regierungen gewährt worden ist.

Der britische Schiffbau.

Von Einheitschiffbauern Eno Descovich. Allmählich kommt Klarheit in die Verhältnisse auf der britischen Admiralität haben gezeigt, daß trotz aller Anstrengungen eine Vermehrung der Schiffbauindustrie über das im zweiten Vierteljahr erreichte Maß hinaus nicht leicht möglich ist. Folgende Momente sind für die Leistungsfähigkeit der Schiffbauindustrie maßgebend:

- 1. Das Vorhandensein entsprechend großer Werften und Maschinenfabriken.
 - 2. Das Vorhandensein der nötigen Zahl an geübten Werftarbeitern.
 - 3. Die Möglichkeit, das erforderliche Baumaterial für Schiffe und Schiffsmaschinen zu erlangen.
- Was den ersten Punkt anbelangt, so besteht kein Zweifel, daß England wohl verfügt ist. Die im Jahre 1913 erreichte Leistung von 1.000.000 Bruttoregistertonnen — allerdings das beste Schiffbaujahr der englischen Ge-

Im heiligen Land Tirol.

Ein Zeitroman aus den Tiroser Bergen von Hans Wotho.

(Nachdruck verboten.)
Auerländisches Gopjezig 1916 by Hans Wotho-Mahn, Leipzig.
Da der Weg abgewies, den Gumbela einschlagen mußte, blieb Hauptmann von Heidenkamp stehen.
„Ich begleite Sie, Schwester Gumbela,“ sagte er bestimmt, daß ihr jede Widerrede erspar, wenigstens bis zum Hüfplatz, wo ja der Arzt dann weiter für Sie sorgen kann. Auf Wiedersehen, meine Herren,“ schüttelt er jedes weitere Wort ab. „Wenn nicht eher, unten bei der Weggabel.“
Gumbela hatte dem Kommandanten und dem Doktor lächelnd die Hand gereicht.
„Auf Wiedersehen!“
„Gut! Gut, Schwester.“
Nüchtern schritt Gumbela anstandslos, so schnell, daß Stefan Mühe hatte, ihr zur Seite zu bleiben. Sie sprach kein Wort. Es war, als sei sie nur ihm auf der Fähr, — Die Sonne war untergegangen. Im roten Licht flammten die Berge. Wie Feuernebel wallte es von einem zum anderen.
Um die „Madonna mit dem Kinde“, wie der Volksmund einen Felsen der Berggruppe nennt, der in der Form der Heiligenmutter gleicht, schmiegen sich ganz durchsichtige rote Schiefer. Es war, als ob sich die Madonna grüßend neigte. Und dazu diese mächtigste Stille und Einsamkeit. Nur ganz von fern tönte noch Geschützfeuer herüber.
Stefans Herz hämmerte mit gewaltigen Schlägen in der Brust. Das kam natürlich von diesem unheimlichen Laufen bergab. Den Herzschlag konnte man kriechen.

In einem plötzlichen Entschluß vertrat er der Nebenben den Weg.
„Davonlaufen gibt es nicht,“ gebot er hart. „Glauben Sie denn, daß ich monatelang vergeblich nach Ihnen geforscht hätte, damit Sie mit uns entschließen, ohne mir Rede zu lassen. Ich will, daß Sie mich hören.“
„Aber es interessiert mich nicht, was Sie mit mir zu sagen haben.“
„Die Genußgung, trotz Ihrer Abwehr, beschlich es ihn, daß sie jetzt auch in seiner Sprache zu ihm redete. Gelassen, trotzdem sie die rote Flamme schon kannte, die über Stefans Stirn lohte, und wußte, was sie bedeutete, hielt Gumbela Stefans gornfunkelnden Blick aus.
„Keinen Schritt weiter,“ donnerte er sie an, unwillkürlich ihr Handgelenk umspannen.
Sie sah ihn mit großen schimmernden Augen festsam an — ein Blick, der ihn so erschütterte, daß er sofort ihre Hände freigab.
„Wir sind hier ganz allein,“ sagte sie, ohne jede Heftigkeit, „allein in der großen, stillen Welt unserer Berge. Ihre Kraft ist gewiß stärker als die meine. Können Sie diesbezüglich, wie es einem Edelmann, der die Weltgeschichte schwingt, zukommen.“
Er gab ihr sofort den Weg frei. Als Gumbela sich wandte, um weiter zu gehen, sprach er, ihr zur Seite bleibend, zwischen den zusammengehörigen Felsen kaum hörbar:
„Müssen Sie mich denn immer unausgesetzt beschämen? Doch, Sie haben ganz recht, mir zu zeigen, wie roh ich wieder zu Ihnen war. Aber ich glaube, es gibt keinen Menschen auf der Welt, der mich so zu reizen vermag, wie Sie.“
„Und was tat ich Ihnen?“ fragte die Schwester mit zuckenden Lippen.

„Meine Kugel raubten Sie mir,“ kam es in leibensfähiger Hast aus seinem Munde. „Zum ersten Mal haben Sie mich gemocht, der Tag und Nacht, selbst im ärgsten Kriegesgemüll, nichts anderes denken kam, als Sie, Gumbela! Jähelwegen wurde ich zum Löwen, immer wegen schrie ich meiner Braut, ich könnte noch immer keinen Urlaub für die Kriegsdienstung erlangen, weil ich nicht noch zum größeren Schutze an ihr werden wollte, als bereits geschahen. So, nun wissen Sie, warum ich so maßlos heftig, warum ich so brutal gegen Sie war. Als ich zum erstenmal nach Burg Kamp kam und Sie sah, ein Kind noch damals, aber schon in dem beständigsten Liebreiz bester Jungfräulichkeit, und Sie mir das Wort „Liebe“ entgegenzuschleudern und ich die Peitsche gegen Sie hob, da habe ich nicht nur vor Zorn gebüht, sondern auch vor Schmerz, daß mich das liebevolle Kind, das mich erträute, so hohlerfüllt aufs tiefste kränkte. Und das zweifelt — lassen Sie mich darüber schwärmen. Nur müß ich Ihnen sagen, Gumbela, daß ich Sie liebe — liebe — wie nicht auf der Welt.“
Gumbela stand, beide Hände, denen der Bergstock entfallen war, schätz herabhängend, ein Bild des Sammers, mit blauen Lippen und harren Augen. Down faltete sie kindlich bittend die Hände über der jungen Brust und sagte leise:
„Nicht weiter, ich darf nicht hören, was aus Ihnen spricht. Ich will es vergessen. Ihre Braut ist ja schon — ich habe sie so lieb — ach, so sehr lieb — vielleicht — weil sie zu Ihnen gehört.“ — sagte sie schüchtern, ohne zu bemerken, wie plötzlich seine herrlichen Augen leidenschaftlich aufstrahlten. „Sie dürfen Gräfin Sabine nicht wehret tun. Sie ist die einzige von Ihnen, die gut zu mir war und darum liebe ich sie.“

(Fortsetzung folgt.)

gung der Arbeiter bei ...
 Er hat auch keine ...
 alle die ...
 Schiffsbau ...
 folgenden ...
 einzelnen ...

Maß ist die Arbeiterzahl gewiß nicht vermindert ...
 Ertrag dem ...
 Es bleibt daher nur die eine Erklärung, daß ...
 Schiffs- und Maschinenbaumaterial herbeizuführen ...
 geht aus dem ...
 Kontingenterstellung des amerikanischen Schiffsbaues ...
 anstrebt, um sich einen entsprechenden Anreiz zu sichern ...
 sind nämlich nur durch amerikanische Zufuhr ...
 ermöglicht worden, die aber jetzt in viel größerem Maße als früher für sich zu nehmen will ...
 Dies ist auch offenbar der Grund, weshalb der Generalkontrollor für die Handelschiffahrt ...
 Einschränkung der Kriegschiffbauten als in Wähe ...
 angekündigt hat. Nur durch dieses Maßnahme kann dem Handelschiffbau aufgehoben werden ...
 hat die Abmilderung betont, daß es nicht nur ...
 angängig sei, den Kriegschiffbau zu ...
 vernachlässigen, weil die Verluste infolge des Lebensbedarfes ...
 steigen würden. Dies geschieht jedenfalls bei ...
 der Genüge. Aus den jüngsten englischen ...
 das Baugeschäft verheerenden Verheerungen seit ...
 des vorigen Jahres zu überblicken. Nachstehend ist ...
 zusammenstellend darüber gebracht:

Zeitraum	Wert	Veränderung
1. Januar bis 31. Mai 1917	385.129	5 77.146
1. Januar bis 31. Aug. 1917	684.703	8 55.589
1. Mai bis 31. Dez. 1917	777.751	7 111.107
1. Aug. bis 31. Dez. 1917	475.711	4 119.678
Kriegsjahr 1917	1.103.474	12 96.954
1. Mai 1917 bis 31. Mai 1918	1.406.938	12 117.237
1. Aug. 1917 bis 31. Aug. 1918	1.512.040	12 128.053
1. Januar bis 31. März 1918	320.280	3 106.760
1. Januar bis 31. Mai 1918	621.037	5 125.843
1. Januar bis 31. Aug. 1918	1.038.869	8 129.234
1. April bis 30. Juni 1918	442.966	3 147.033
1. Juli bis 31. Aug. 1918	270.623	2 135.312

Der Verlauf der Monatsdurchschnitte zeigt ein stetiges ...
 Aufsteigen trotz der zu Beginn des Jahres 1918 eingeleiteten ...
 Rückschläge. Das zweite Vierteljahr zeigt aber bereits ...
 ein Maximum, gegen das der Durchschnitt der beiden ...
 letzten Monate stark abfällt, obgleich der April und der ...
 Mai das Vierteljahrsumme stark herabgedrückt hatten. ...
 Der Verlauf zeigt deutlich, daß eine wesentliche Erhöhung ...
 der Leistungen nur durch ganz außerordentliche Mittel ...
 erzielt werden kann, deren Anwendung notwendigerweise ...
 eine Schwäche Englands auf anderen Gebieten nach sich ...
 ziehen muß.

Salaat Pascha über die Friedensausichten.

Der Budaer Pascha „Az Est“ veröffentlicht eine Unterredung, die sein Berliner Vertreter, Herr Sauer Vert, mit dem in Berlin weilenden Großmeister Salaat Pascha hatte. ...
 Zu Anfang seiner Unterredung äußerte sich Salaat Pascha über seine Verhandlungen folgendermaßen:

„Die Verhandlungen hier in Berlin dauern länger, weil ich es nie anfangs dachte. Ich kann aber schon jetzt sagen, daß ich mit dem bisherigen Verlauf der Verhandlungen zufrieden bin. Auch sind Verhandlungen mit Bulgarien im Gange. Wir sind bestrebt, diese Verhandlungen zu gutem Ende zu führen. Wir wollen mit einem Volke, mit dem wir seit einer Reihe von Jahren im Kampf als dann in treuer Waffenbrüderschaft stehen, in guter Eintracht und Frieden leben, und dazu ist es notwendig, daß wir unsere Interessen zusammenfassen. Ich nehme an, es ist sicher an, daß diese Bestrebung auch auf bulgarischer Seite vorhanden ist, und auf diese Weise wird es sicher gelingen, eine für beide Teile vorteilhafte Vereinbarung in familiären Fragen zu treffen.“

Auf eine Frage über seine Stellung zu der Note des Bulgarians sagte der Großmeister: „Zu den Vorschlägen des Bulgarians kann ich meine volle Zustimmung erklären. ...
 der Tat scheinen sich sämtliche Völker Europas nach dem Frieden, und diese Friedenssehnsucht kam in dieser Lebensnote Bulgarians zum Ausdruck. Eine andere Frage ist es, was das Schicksal und Ergebnis dieser Note sein wird. In diesem Kriege brachte jedes Volk so kolossale Opfer, daß es einem jeden Volk sehr schwer ist, ohne Entschädigung die Ergebnisse dieses Krieges zu beenden. ...
 Die Bestimmung ist auch die Lage der Entente sehr schwer. ...
 Das kann ich einsehen, und deshalb muß man sich vor-

...
 ...
 ...

Der Journalist ...
 ...
 ...

Der Herzog ...
 ...
 ...

Der Verlauf der Monatsdurchschnitte zeigt ein stetiges ...
 Aufsteigen trotz der zu Beginn des Jahres 1918 eingeleiteten ...
 Rückschläge. Das zweite Vierteljahr zeigt aber bereits ...
 ein Maximum, gegen das der Durchschnitt der beiden ...
 letzten Monate stark abfällt, obgleich der April und der ...
 Mai das Vierteljahrsumme stark herabgedrückt hatten. ...
 Der Verlauf zeigt deutlich, daß eine wesentliche Erhöhung ...
 der Leistungen nur durch ganz außerordentliche Mittel ...
 erzielt werden kann, deren Anwendung notwendigerweise ...
 eine Schwäche Englands auf anderen Gebieten nach sich ...
 ziehen muß.

Was sagt ...

K. k. Staatsrealsschule. Die Eröffnung des neuen Schuljahres wird Dienstag, am 1. Oktober, mit dem Heiligen-Gestirne um 8 Uhr früh in der Kirche zu den Heiligen Herzen (Eliot Ginnuvario) erfolgen. ...
 K. k. Staats-Volks- und Bürgerschule „Va Galtopola 55.“ Das neue Schuljahr wird an dieser Anstalt am 1. Oktober mit einem Gottesdienste um 9 Uhr vormittags in der Kirche zum hl. Herzen Jesu eröffnet. ...
 Volkschule und in die Bürgerchule eingeschriebenen röm.-kath. Schüler und Schülerinnen teil. Versammlungsort: ...
 vor dem Schulgebäude. Der regelmäßige Unterricht bevorzugen für alle Klassen am 2. Oktober, 8 Uhr früh. Zur selben Zeit findet auch die Eröffnung des der Schule angehörenden K. k. Kindergarten statt.

Platzmusik. Die k. u. k. Musikvereine veranstalten heute um 4 Uhr nachmittags am Kaiser-Franz-Josef-Kollegium (vor dem Stadtsgebäude) ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. R. Komzak: „Konzert“, 2. R. Wagner: „Ouverture zur Oper ‚Rienzi‘“, 3. S. Fuchs: „Wagner: Ouverture zur Oper ‚Rienzi‘“, 4. S. Fuchs: „Operette ‚Die Cardassierin‘“, 5. D. Ciri: „Kriemhilds Fahrt in Tünn“, Polpoitri, 6. D. Dostal: „Flieger“, 7. ...

Der ...
 ...
 ...

Die ...
 ...
 ...

Interessant ist der neue Katalog der ...
 ...
 ...

Fin die p. t. Abonnenten.

Die p. t. Abonnenten werden dringend gebeten, die beiliegenden Posterscheine zur Erneuerung des Abonnements, besonders aber auch zur Begleichung der Rückstände für 1917 zu benutzen. Separate Mahnungen werden aus ökonomischen Rücksichten nicht erfolgen und gilt für die im Rückstände stehenden p. t. Abonnenten Vorliegendes als Mahnung. Die Nichtinhaltung dieser Hoff. Aufforderung wird die Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung zur Folge haben. Bei den p. t. Abonnenten, welche vorbezahlt haben und den Erlagschein erhalten, ist derselbe nicht als Mahnung anzusehen und kann für eine künftige Zahlung aufgehoben werden. Die Redaktion.

Thalheimer Schloßbrunn

ist ein ärztlich empfohlenes Heil- und Tafelwasser, dessen alleinige Verwertung die Firma Julius Meindl vor kurzem von der k. k. steiermärkischen Statthalterei übernommen hat. Die Thalheimer Schloßbrunn-Quelle hat ihren Ursprung im Erdgeschosse des im Jahre 1552 von Franz von Teuffenbach erbauten Schlosses Thalheim bei Judenburg in Obersteiermark. Das Mineralwasser ist wegen seines reichen Gehaltes an natürlicher Kohlensäure ein ausgezeichnetes Tafelwasser und eignet sich besonders zum Genuß mit Wein sehr gut. Es ist demnach nicht verfälscht. Infolge seiner chemischen Zusammensetzung hat es als Heilmittel bei vielen Erkrankungen, namentlich bei solchen der Atmungs- und Verdauungsorgane, besondere Bedeutung. Aerztliche Atteste stehen jedermann in den Verkaufsstellen der Firma zur Verfügung.

Ausweis der Spenden.

In der Administration des „Pöster Tagblatt“ sind nach eingelaufen:

Für Witwen und Waisen nach Gefallen der k. u. k. Kriegsmarine: Mannschaff S. M. S. „Csepel“	K 193.55
N. K. ...	4.-
Für die im Felde Erblindeten: Von einer Kartenpartie im Festungsspital Nr. 1	K 819
Kohlengelder S. M. S. „Budapest“	45.-
Für den Verein der Kinderfreunde: Deutscher Fußballklub	K 37.-
Zusammen	K 288.78
Mehr der früheren Ausweis	7845.16
Gesamtbetrag	K 8133.94

Das Eheaufgebot

des Zimmerers **Mannes Wirtel** beim Deutschen Marinespezialkommando mit **Margaretha Schöb**, wohnhaft in St. Margarethen, wird zur Kenntnis gebracht. St. Margarethen, am 14. September 1918. Der Landesbeamte: ...

SIGORIN WANZEN

verlängert standpaß rasch die ...
 Muster-Sache K 4, große Fliese K 95, 1 Spritze K 2, ...
 Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Hauptdepot für Österreich-Ungarn: ...
 Apotheke „Zur Heilung“ in Pecs Nr. 47 (Ungarn).

An alle Besitzer von Schafwolle und Matratzenwolle!

Auf Grund des Erlasses des Handelsministeriums vom 28. Mai 1916, RGBI. Nr. 156, wird sämtliche Schafwolle requiriert und militärischen Zwecken zugeführt werden.

Alle Schafwollachen, speziell Matratzenwolle — auch das geringste Quantum —, sind an die **R. u. k. militärische Leitung der Wollkammelfabrik für das Königreich in Triest, Via del Pesce Nr. 4,**

in **POLA** an

Josef Slamich, Via Promontore 16, abzuführen.

Jeder Patriot und jeder Einzelne ist verpflichtet, die für die Bekleidung und Ausrüstung der Armee notwendige Schafwolle gegen Vergütung abzuführen. Scherer, Eure Schafe und langhaarigen Hunde, auch das Fell der letzteren soll abgeführt werden.

Die Nichteinkaltung dieser Ministerialverordnung wird mit Geldstrafen bis zu 5000 Kronen oder mit Arrest bis zu 6 Monaten geahndet.

R. u. k. militärische Leitung der Wollkammelfabrik für das Königreich in Triest, Via del Pesce Nr. 4.

138-5

Kleiner Anzeiger.

Ein gewöhnliches Wort 10 h, ein lehrdrucktes Wort 15 h; Minimaltaxe 1 h. Für Anzeigen in der Montagnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.

Möbliches Zimmer ist an einen alleinstehenden Herrn zu vermieten. Via Opedale 12. 280

Möbliches Zimmer zu vermieten. Via Nuova 5, I. St. 291

Möbliches Zimmer und ein leeres Kabinett zu vermieten. Via Stancovic 33. 288

Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Via Fiacca 1, Faterre. 231

Möbliches Wohnz. (2-3 Zimmer) ab 15. Oktober von Matrose in Triest zu vermieten. Anträge an die Administration unter „Nr. 2233“.

Möbliches Zimmer oder auch Wohnung ab 1. oder 15. Oktober von Offizier zu vermieten gesucht. Anträge an die Administration. 2248

Zwei möbliche Zimmer eventuell mit Küche, per sofort gesucht. Anträge an die Administration. 2260

Neues Schlafzimmer-einrichtung zu verkaufen. Via Mele Cappelletta 4. 283

Wagen Abreise Salonwagen, Schrottwagen und Verschiedenes zu verkaufen. Romig (Pizil), von 9 bis 11 Uhr vorm. und 2 bis 4 Uhr nachm. 281

Verschiedene Stoffen gegen Aufzahlung und Part, für ein Kasseleinwandgeschäft geeignet, zu verkaufen. Via Urs de Mangia 47. 280

Schöne Kinderwagen mit Zubehör und ein Gängelwagen zu verkaufen. Vierzehnerstraße 45. 282

Schuhwerk der 2. und 3. Realschulklasse und Gummihandschuhe zu verkaufen. Anstalt Rodolfsplatz 11. 281

1 Paar schwarze Nervenschuhe Gr. Nr. 43 gegen solche Nr. 42 umzutauschen, eventuell zu verkaufen. Via del Piel 4, 2. St. links, von halb 1 bis halb 2 Uhr nachm. 2772

Bräse Wiener Uhren-, Gold- und Silber-Reparaturwerkstätte Vicolo della Biada 20, Jarecek. 286

Kauf jedes Besitztum leere Waagebänke, Öl-, Lack- und Petroleumlampen, Gurkengläser, leere Flaschen, altes Papier, Kerze (mit und neu). Desig, Custozzaplatz 41. 283

5-10 Meter langer Lammwollschleier oder sonstiges edles Wolltuch zu kaufen gesucht, auch gegen Tausch. Anträge zu richten: Via Militia 9. 2777

Handelwolle gut erhalten, zu kaufen gesucht, wozu auch gegen Tabak. Via Ombria 28. von 4 bis 6 Uhr nachm. 2264

Requisiten zu kaufen gesucht. Anträge an die Administration. 2274

Kostenlos

Violinen zu K 40.—, 45.— oder 50.—
Verwand per Nachnahme oder Vorauszahlung durch das

Verwandhaus Hanns Konrad
u. k. Hoflieferant, Bräu Nr. 1245 (Bismarck) 30-1



Die Fliegerkugel. Fliegerabenteuer an allen Fronten. (Ulstein-Kriegsbuch). — Das passende Gegenstück zu dem obigen K 250. — Vorrätig bei E. Schönlitz, Buchhandlung, Pola, Fers 12

Taschenbuch für Messieurs elektrischer Beleuchtungsanlagen. Von S. v. Galsterer. 25. Auflage, ungarbietet und erweitert. — K 8.50. — Vorrätig in der Sonntagschen Buchhandlung (Wahler).

Alfred Martitz: Die Wacht am Quarnero. Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen. K 2.—

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia 34.

Programm für heute:
Die Känseliesel.
Schauspiel in vier Akten mit **Lisa Weise.**
Beginn um 8 Uhr nachmittags.
Preis: 1. Platz 1 K 20 h, II. Platz 60 h
Programmänderung vorbehalten

JEDERMANN

versuche sein Glück und bestelle sofort unsere Losgruppe U+, bestehend aus 1st. Neues Oesterr. Rotes-Kreuz-Los (Spieldauer bis z. 1. 1956 - jährl. 4 Ziehungen), 1st. Ungarisches Rotes-Kreuz-Los (Spieldauer bis z. 1. 1933 - jährl. 2 Ziehungen),

zum Preise von
37 Monatsraten à 4 Kronen
Jedes der beiden Lose

muß gewinnen

1. November, 1. Februar, 1. Mai, 1. August, 1. September, die nächste am **1. NOVEMBER**

Es blängen folgende **HAUPTTREFE** aus:
10 à 200.000 Kronen 25 à 100.000 Kronen
48 " 40.000 " 27 " 30.000 "
93 " 20.000 " 104 " 10.000 "
sowie viele Tausende andere Gewinne

BEI UNS wurden bis her nahezu **12 MILLIONEN** Kronen an Haupttreffern ausbezahlt

An das **Bankhaus EDUARD BELLAK & Cie.**
Wien, I., Börsegasse Nr. 14.

Ich bestelle hiermit bezugnehmend auf Ihr Inserat im „Polar“ Tagesblatt, Losgruppe U+, bestehend aus einem Neuen Oesterr. Rotes-Kreuz-Los und einem 1st. Rotes-Kreuz-Los, in 37 Monatsraten à K 4.— Die erste Rate von K 4.— sende gleichzeitig per Postanweisung; für die weiteren Zahlungen bitte ich um Ihre Ermächtigung. Nach jeder Ziehung bitte mir Ihre Ziehungszeitung „Das Glück“ zukommen lassen.
Name:
Adresse:

23. Schulfahr.
Wiener astronom. vornehmstes Spezial-Cömpertensional
B. Freyler's Nachfolgerin
Umfassende Bildung, Fortbildungskurse, Lyzeum, Musik Gartenbau- und Sprachenschule, Vorzüglich Verpflügung.
Internat. Halbinternat. Externat.
Wien, I., Kolerawring 9 (Ecke Schwarzenbergplatz).
Sprechstunden von 11-1 und von 2-5 Uhr.
Telephon 8350. — Prospekte

Der Gefertigte teilt mit, daß bis auf weiteres keine Knochen mehr angekauft werden.
JOSEF SLAMICH
Via Promontore 16.

Heute, Sonntag, um 4 Uhr nachm. findet auf dem Exerzierplatze vor der Maschinenschule ein großes **Fußballwettbewerb**
zwischen der 1b-Mannschaft des Fußballklubs „Olympia“ und einer Mannschaft des Forts Much statt.
Das Reinertätigkeit wird dem „Verein der Kinderfreunde in Pola“ gewidmet.

HERPELJE-KOZINA
Abfahrt von Triest 6:40 früh, Ankunft in Herpelje 7:40 früh. Abfahrt von Herpelje nach Pola 10:21 früh. Dacher zweieinhalb Stunden Zeit um sich im **HOTEL ISONZO** (1 Minute vom Bahnhof), mit schönen Lokaltäten, Klavier, Orchestern usw. usw. und großem Garten zu erholen. Stets warme Küche, frisches Bier vom Fab, Eier, Milch, gute Weine.
Neu eingerichtete Fremdenzimmer.
Zu den Nachtzügen wird das Hotel geöffnet.
Um gütigen Zuspruch bittet
R. Hofer, Besitzer.

Klassenlotterie
Die Lose der 5. Klasse können von den Bezugsberechtigten bei der Geschäftsstelle Jos. Krmpotic behoben werden. Die Ziehungen finden vom 9. Oktober bis 13. November statt.

Liefere mit Ausfuhr **galizischen Brimsenkäse**
nur an direkte Konsumenten.
Persönliche Uebernahme und Bezahlung Bedingungen.
Anfragen an
Großhandel E. Weiß, Mähr.-Osterr.
Lukasgasse Nr. 4.
Telephon nr. 478. B. Gegründet 1900.

Bevollmächtigter der k. k. Woll-sammelstelle in Triest kauft **weiß-graue Wolle** zu Höchstpreisen.
Josef Slamich, Via Promontore 16.

Gegen Mäuse und Ratten die „Terror mit Witterung“
die original Prof. Loebler'schen und Dr. Danysz'schen Bazillenkulturen die wirksamsten Vertilgungsmittel.
Preis: Für Aufschwemmung von 1000 g gegen Mäuse K 14.— gegen Ratten K 17.20 ab Wien per Nachnahme. Lieferanten des k. u. k. Kriegsmaterialamtes, der k. u. k. Niederbatter. Stationen, der k. u. k. Landeskulturämter etc.
Direktion des Terror-Institutes, Wien, I., Wenzelsgasse 17, Telephon 15.542.

Bücher (antiquarisch) jeder Art und in allen Sprachen kauft die Filiale der **Papierhandlung Jos. Krmpotic** Franz-Ferdinand-Strasse 3.